

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Urbild des Tartüffe

Gutzkow, Karl

Leipzig, [ca. 1915]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86613)

Zweiter Auftritt.

Madeleine allein.

Madeleine. Nun, da bin ich! — Ich fange meine theatralische Laufbahn mit Verkleidungsrollen an. Tartüffe ist verboten, und jetzt müssen wir auf der Straße Komödie spielen! Armande sagte mir, ich sollte eine Sänfte nehmen, dreißt am Tuileriengarten aussteigen, wie ein Page an den Schildwachen keck vorübergehen, die große Treppe hinauf, dann links und dies Briefchen an einen Herrn abgeben, der nicht jung, nicht alt, nicht hübsch, nicht häßlich ist, einen Mann, der sich Kammerherr Delarive nennt —

Dritter Auftritt.

Delarive. Madeleine.

Delarive. Ein Page, den ich nicht kenne —

Madeleine. Mein Herr, daß Sie nicht jung, nicht alt, nicht hübsch, nicht häßlich sind, das kann ich mir selber sagen, ob Sie aber ein Mann sind, der sich Kammerherr Delarive nennt —

Delarive. Hat man dich kleinen Naseweis bei Sr. Majestät angestellt, während wir in Versailles waren?

Madeleine. Es tut mir leid, mein Herr, daß man dies wahrscheinlich getan hat, ohne Sie zu fragen. Dies Villett soll Sr. Majestät dem König eigenhändig übergeben werden.

Delarive. Von wem? (Beiseite.) Seiner Impertinenz nach zu schließen, scheint der Bursch dem ältesten Adel Frankreichs anzugehören —

Madeleine. Untersuchen Sie den Brief nicht zu lange! Se. Majestät werden die Handschrift sehr bald erkennen —

Delarive. Wissen Sie nicht, daß Sie als Page keinen Brief annehmen dürfen, dessen Empfänger sich nicht genannt hat? Wie lange trägt man dieses Kleid? (Beiseite.) Ich glaube, es ist der junge Herzog von Crillon!

Madeleine (Beiseite). Ich zittere an allen Gliedern; aber ich soll ja dreißt und keck auftreten. (Gant.) Erst seit einer Stunde.

Delarive. Ohne daß Sie dem diensttuenden Kammerherrn vorgestellt sind? Und dieser grobe Samt, diese unechten Treffen —

Madeleine. Sie sehen daraus, Herr Kammerherr, welche Unterschleife man sich in der Intendantur der königlichen Garderobe erlaubt!

Delarive. Ich höre Se. Majestät — Fort!

Madeleine. Der Brief ist von einer Dame, mein Herr! Für den Fall, daß Se. Majestät mich als Boten der Antwort zu befehlen geruhen, wart' ich hier im Nebenzimmer — —

Delarive (drängt Madeleine zur Seite ab). Diese grobe Uniform! Man möchte glauben, der Intendant borgt die Pagenkleider aus Molières Theatergarderobe —

Madeleine (im Abgehen). Oder die Theatergarderobe Molières kauft dem Intendanten die abgelegten Livreen ab. Kennen Sie die Geschichte von der plauderhaften Schere? Es war einmal eine Schere —

Delarive. Scheren Sie sich! Der König!

Madeleine (geht ab zur Seite).

Vierter Auftritt.

Ludwig XIV. von innen. Lionne. Delarive.

Ludwig. Ha, ha, ha! Lionne! Das ist eine sehr lustige Geschichte!

Lionne. Ew. Majestät geruhen —

Ludwig. Sehr ungnädig zu sein! Kaum hat man sich einige Tage von Paris entfernt, so glaubt man in ein Chaos zurückzukehren.

Lionne. Ich dachte im Interesse der Ordnung zu handeln, wenn ich die Aufführung eines Stückes verbot, das mehr ein Pasquill, als ein Kunstwerk ist.

Ludwig. Die Polizei spricht von Kunstwerken! Sie bleiben immer im Komischen!

Lionne. Sire, ich bin nicht Kenner genug, um zu entscheiden, ob ein Werk nach den Regeln des Aristoteles ge-